



- \_ Mit dem Bus zu den Paspels-Seen – Seite 2
- \_ Photovoltaik-Bürgerbeteiligung – Seite 3
- \_ Ergebnisse der Elternbefragung – Seite 6
- \_ Modellregion gegen Klimawandel – Seite 8
- \_ Ergebnisse der Ortskernentwicklung – Seite 10

## Wie sich Rankweil auf den Klimawandel vorbereitet

extranrankweil



## Rankweil im Bild



Rund hundert Familien haben ihre Sandkästen kostenlos mit neuem Sand gefüllt. Insgesamt wurden von der Marktgemeinde Rankweil gemeinsam mit der Aktion „Mit Vätern unterwegs“ und dem Bauhof 50 Tonnen Sand ausgegeben.



85 öffentliche Gebäude und Einrichtungen in Rankweil beziehen ab sofort regionalen und nachhaltigen Ökostrom. Dies entspricht 67 Prozent des gesamten öffentlichen Stromverbrauchs in der Gemeinde.



Zehn Väter und 13 Kinder trafen sich bei der Modellrennstrecke in Hohenems, um mit ferngesteuerten Elektroautos so richtig Gas zu geben und nebenbei die Vater-Kind-Beziehung zu stärken.



In Rankweil appellieren derzeit sieben Transparente und 26 Plakate in Buswartehäuschen mit Sprüchen dafür, auf Kurzstrecken auf das Auto zu verzichten. Die Kampagne wurde vom e5-Team der Marktgemeinde Rankweil ins Leben gerufen.



Auf dem Marktplatz fand eine Sicherheitsübung statt, um Kinder auf richtiges Verhalten im Verkehr aufmerksam zu machen.

Neues aus Rankweil direkt in Ihr Postfach. Melden Sie sich jetzt an.  
[www.rankweil.at/newsletter](http://www.rankweil.at/newsletter)

## INHALT

2	Ohne Auto zu den Paspels-Seen
3	Photovoltaik-Bürgerbeteiligung
4	5 Fragen an – Lukas Ess
6	Ergebnisse der Elternbefragung
8	Modellregion gegen Klimawandel
9	Wirtschaft in Rankweil
10	Ergebnisse der Ortskernentwicklung
12	Rankweil in Bewegung
13	Pilotgemeinde im Biotopverbund
14	Wir gratulieren
15	Neues Sozialleitbild
16	Rankweiler Sommer
17	Geschichten, die das Leben schreibt
20	Rankweil in alten Bildern – Teil 62

## IMPRESSUM

Herausgeber, Eigentümer und Verleger:  
Marktgemeinde Rankweil

Gruppe Wirtschaft & Kommunikation  
wirtschaft.kommunikation@rankweil.at  
T 05522 405 1550, F 05522 405 601

Hersteller:  
Thurnher Druckerei GmbH, Rankweil

Titelbild: Schmetterlingswiese im Obst-  
garten Treiet; Bildquelle: Bernd Oswald

Fotos: Alpenverein Rankweil, Ernst Abbre-  
deris, Gemeindearchiv, Bernd Hofmeister,  
Kielwein/Fritsch, Dietmar Mathis, Elke  
Moosbrugger, Sammlung Herbert Rauch,  
Sammlung Ritsch-Lau, Bernd Oswald,  
Darko Todorovic, Volare-Archiv

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet:  
Wilfried Ammann, Karin Böhler, Lukas Ess,  
Patricia Gohm, Claudio Herburger, Elke  
Moosbrugger, Bernd Oswald, Norbert  
Schnetzer, Armin Wille, Natalie Wojtech,  
Margarete Zink

Druck- und Satzfehler vorbehalten



Liebe Rankweiler\*innen,

der Sommer steht vor der Türe und die meisten von uns wünschen sich möglichst viele, sonnige und warme Tage. Doch was, wenn es plötzlich doch ein klein wenig zu sonnig und warm wird?

Sicher: Das wird nicht von heute auf morgen passieren. Aber lang-  
fristig werden wir uns auf immer höhere Temperaturen in Verbin-  
dung mit außergewöhnlichen Wetterereignissen einstellen müssen.  
Da sind sich Wissenschaftler weltweit einig.

Doch wir Menschen sind seit jeher darauf konditioniert, uns auf  
unsere Erfahrungen zu verlassen. Wir gehen davon aus, dass man  
aus der Vergangenheit lernen kann und sich die Zukunft ableiten  
lässt. Landwirte haben zum Beispiel gelernt, welche Pflanzen bei  
ihnen wachsen, wann sie säen und ernten müssen. Architekten  
wissen, wie man in unseren Breitengraden Häuser baut. Gemeinden  
wie Rankweil kennen ihren Bedarf an Wasser, Strom und kommu-  
nalen Einrichtungen.

Wenn sich unser Klima allerdings nun ändert, passen plötzlich  
Bauvorschriften, Bauernregeln und vieles andere nicht mehr.  
Dann ist jahrhundertealtes Wissen plötzlich entwertet. Was heißt  
das für unser Leben in 20 oder 30 Jahren? In dieser Ausgabe geben  
wir daher einen Einblick, wie wir uns auf diese Veränderungen  
vorbereiten.

Unter anderem informieren wir über den Badebus zu den Paspels-  
Seen, Anteilsscheine an Photovoltaikanlagen auf öffentlichen  
Gebäuden, das Projekt Biotopverbund und das Bestreben der  
gesamten Region Vorderland-Feldkirch, sich rechtzeitig auf den  
Klimawandel vorzubereiten.

Wir haben das Glück, in einem der wohlhabendsten und sichersten  
Regionen der Welt zu leben. Vielleicht ein Anstoß, um diesen Sommer  
weniger in die Ferne zu schweifen, und die Ferien in Vorarlberg  
zu verbringen. Sie werden sehen, dass es auch in der nächsten  
Umgebung viel Neues zu entdecken gibt.

Bürgermeisterin Katharina Wöß-Krall  
buergemeisterin@rankweil.at  
T 05522 405 1102

## OHNE AUTO ZU DEN PASPELS-SEEN BADEBUS UND NEUE PARKPLÄTZE FÜR ZWEIRÄDER



Der Busfahrplan wird ab Mitte Juni auf [www.rankweil.at/badebus](http://www.rankweil.at/badebus) online sein. Tickets gibt es beim Busfahrer.

Der Badebus wird zwischen Fr, 9. Juli und So, 29. August wöchentlich von Freitag bis Sonntag die Paspels-Seen anfahren und weiter bis nach Meinigen verkehren. Geplant ist der Betrieb zwischen 9.00 und 19.00 Uhr in einem regelmäßigen Intervall und bei jedem Wetter. Wer ein gültiges VVV-Ticket vorweisen kann, fährt kostenlos. Initiiert und umgesetzt wurde der Busbetrieb gemeinsam von der Marktgemeinde Rankweil, der Gemeinde Meinigen und dem Landbus Oberes Rheintal als Busbetreiber.

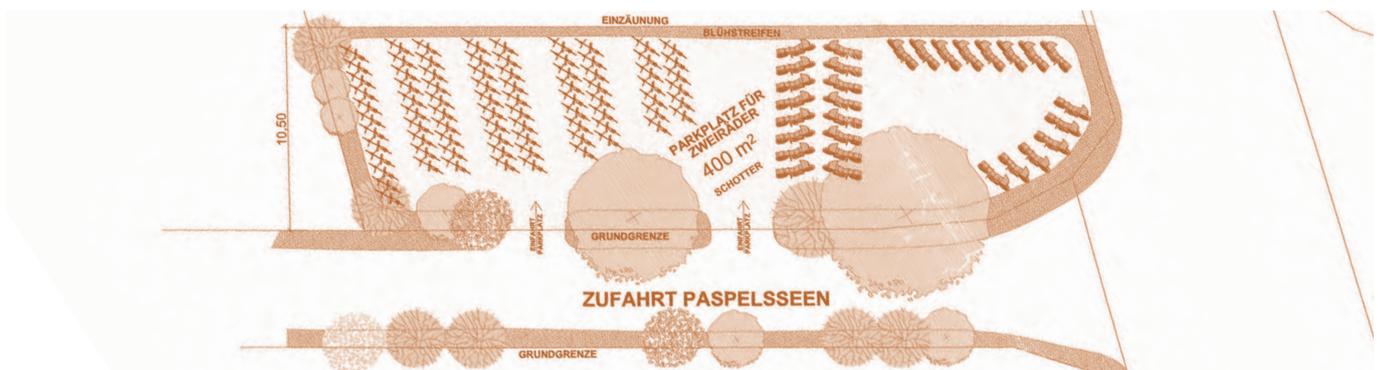
### Mehr Parkplatz für einspurige Fahrzeuge

Zudem hat die Marktgemeinde in unmittelbarer Nähe zum Badebereich ein 400 Quadratmeter großes Grundstück gepachtet. Dort entstehen voraussichtlich noch diesen Sommer Stellflächen für einspurige Fahrzeuge. „Bisher war die Rankweiler Gemeinde-

polizei im Sommer regelmäßig damit beschäftigt, den Ansturm hunderter Autos, Motorräder und Mopeds in geregelte Bahnen zu lenken. Wir erhoffen uns durch diese Maßnahmen eine Entlastung der Parkplatzsituation“, erklärt Bürgermeisterin Katharina Wöß-Krall. Besonders gefährlich sei, dass regelmäßig die Rettungszufahrt zugeparkt wird, obwohl diese gut sichtbar markiert ist. „Hier appellieren wir besonders an die Vernunft der Badegäste“, so die Bürgermeisterin.

### Einzig frei zugängliche Bademöglichkeit

Die Paspels-Seen in Rankweil sind die einzige frei zugängliche Bademöglichkeit im Oberland. An sämtlichen anderen Baggerseen in der Region ist das Baden verboten, was den Zustrom nach Rankweil weiter verstärkt hat. Den Erhalt und die Pflege des Badebereichs sowie der Parkplätze an den Paspels-Seen übernimmt die Marktgemeinde Rankweil.



Rund 400 zusätzliche Quadratmeter Fläche stehen ab diesem Sommer für Zweiräder zur Verfügung.

## RANKLER SONNENSCHNEINE

### GEMEINSAM IN DIE ZUKUNFT INVESTIEREN

Die Marktgemeinde Rankweil startet in Kooperation mit der Arbeitsgruppe für erneuerbare Energie Vorarlberg eine Bürgerbeteiligung zur Errichtung von Photovoltaikanlagen. Das erste Projekt ist auf dem Dach des Feuerwehrhauses geplant. Dort wird eine Anlage mit 80 Modulen auf 260 Quadratmeter Fläche errichtet, welche 55.000 kWh Ökostrom jährlich liefert – das entspricht dem Strombedarf von 15 Einfamilienhäusern.

Bürger\*innen können Sonnenscheine um jeweils 500 Euro (entspricht einem Modul) erwerben und erhalten im Gegenzug zehn Jahre lang eine jährliche Prämie in der Höhe von 55 Euro bar oder 60 Euro in Form von Gutscheinen der Kaufmannschaft Rankweil-Vorderland. Die Anzahl der Sonnenscheine ist auf fünf Stück pro Haushalt limitiert. Insgesamt sind 80 Sonnenscheine verfügbar. Die Anlage ist so ausgelegt, dass der Strombedarf im Feuerwehrhaus das ganze Jahr hindurch abgedeckt werden kann.

#### **Zukunft: Energieautonomes Rankweil**

Seit 2005 ist Rankweil Teil des e5-Programms des Landes Vorarlberg. Dieses hat zum Ziel, erneuerbare Energieträger zu nutzen, weniger Emissionen zu verursachen, Energieeffizienz zu ermöglichen, Einsparmöglichkeiten auszuschöpfen sowie das Engagement in der Gemeinde zu fördern. Mindestens alle drei Jahre werden die e5-Gemeinden durch eine unabhängige Expertenkommission bewertet. Die Auszeichnung erfolgt in einem Fünf-Schritte-System. Rankweil befindet sich derzeit in der vierten Stufe und leistet durch den Umstieg auf Ökostrom einen wichtigen Schritt zur Energieautonomie 2030. Ab diesem Zeitpunkt soll der Strombedarf in Vorarlberg zu hundert Prozent durch regionale, erneuerbare Stromerzeugung gedeckt werden.



#### **RANKLER SONNENSCHNEINE**

Mehr Informationen zu den Rankler Sonnenscheinen gibt es unter [www.rankweil.at/sonnenstrom](http://www.rankweil.at/sonnenstrom).

## 5 FRAGEN AN LUKAS ESS VON DER GRUPPE INFRASTRUKTUR

Es ist wahrlich kein oberflächlicher Job, den Lukas Ess bei der Marktgemeinde Rankweil innehat. Mehrmals pro Monat tauscht er sein lichtdurchflutetes Büro gegen die Dunkelheit des Rankweiler Kanalsystems. Was seinen Beruf ausmacht und warum er seinen Beruf auch nach vielen Jahren immer noch gerne macht, erzählt er im Gespräch.

### Was ist bei der Kanalprüfung besonders wichtig?

Das Wichtigste beim Gang in die Tiefe ist ein Gaswarngerät, um sich vor den gefährlichen Faulgasen zu schützen. In etwa jeder dritte Kanaldeckel hat Öffnungen, damit sich das Gas nicht in zu hoher Konzentration sammelt. Außerdem braucht es einen Helm, Arbeitsschuhe, eine Taschenlampe und einen Klettergurt. Wichtig ist auch eine Dreibein-Warntafel



Lukas Ess beim Einsatz im Kanal

oben, damit niemand aus Versehen in einen offenen Schacht stürzt. Prinzipiell geht man nie alleine runter. Früher gab es für die Inspektion eines Schachtes keine besondere Kleidung. Heute sind wir stets mit Vollkörper-Einweganzügen ausgestattet. Oft sind Steigeisen in der Wand eingegossen – diese sind inzwischen 40 Jahre alt und können brechen. Im Zuge der Kanalsanierung werden diese ausgetauscht oder gegen eine Leiter ersetzt. Unten angekommen gibt es seitlich vom Gerinne ein Bankett, auf das man draufstehen kann, um nicht im Abwasser zu stehen. Normalerweise hat ein Schacht einen Innendurchmesser von einem Meter und ist bis zu fünf Meter tief. Im Schacht gehen die Kanalanschlüsse zu den einzelnen Gebäuden sternförmig weg. Ein Hausanschluss hat – je nach Zahl der Wohneinheiten – einen Durchmesser zwischen 15 und 20 Zentimeter; bei den Hauptleitungen sind es zwischen 20 Zentimeter und 1,6 Meter.



Ein mit Epoxidharz getränkter Kunststoffgewebeschauch wird in den Kanal eingebracht und anschließend mit UV-Licht ausgehärtet.

### Was sind die größten Herausforderungen?

So banal das klingen mag: Ratten. Auch wir in Rankweil kämpfen laufend gegen die Nagetiere an. Rattenköder müssen so aufgestellt sein, dass sie nicht mit dem Abwasser in Berührung kommen, um die Verbreitung des Giftes im Wasser zu vermeiden. Daher werden die Köder mittels eines Fadens hinabgelassen. Vermeiden ließe sich das ganz einfach: Und zwar indem man keine Speisereste über die Toilette entsorgt.

### Warum ist Abfall im Kanal problematisch?

Generell haben wir immer wieder Verstopfungen aufgrund von nicht sachgerecht entsorgten Gegenständen. Beispielsweise sollten keinesfalls Hygieneartikel – abgesehen von Toilettenpapier – in der Toilette landen. Feuchttücher und Wappads sind besonders problematisch, da sie oft Fasern beinhalten, die nicht abbaubar sind. Aber auch Fette verhärten in den Abwasserrohren sehr schnell und führen zu Verengungen im Kanalnetz sowie zu Schäden an Rohren. Katzenstreu kann sogar zu regelrechten Verhärtungen im Kanalsystem führen. Wir sehen, welcher Hauskanal verstopft ist und kommen den Verursachern rasch auf die Spur. Mitunter kann das dann auch ganz schön teuer werden. Ein hoher Schmutzanteil im Abwasser führt zu steigenden Betriebskosten bei



der ARA in Meiningen, die dann die Haushalte über die Kanalgebühr mittragen müssen.

#### **Wie geht so eine Kanalprüfung vor sich?**

Die Kanalleitungen werden gereinigt, mit einer Videokamera befahren und auf Dichtheit überprüft. Alle Daten fließen in einen Kanalkataster ein, in welchem genau festgelegt ist, welcher Abschnitt wann aufgrund des aktuellen Zustands erneuert wird. Zudem werden alle sechs Jahre die Kanäle gespült – auch das ist im Kataster vermerkt. Pro Jahr werden etwa 1,5 Kilometer instandgesetzt – wir gehen von einer Haltbarkeit von 50 Jahren aus. Die Kanalrohre bestehen üblicherweise aus Materialien wie PVC, Polypropylen, Glasfaserkunststoff, Steinzeug oder Stahlbeton. Für die Sanierung werden meist Schläuche aus Glasfaserkunststoff eingezogen.

#### **Wohin fließt das Abwasser?**

Das Abwasser fließt in die Kläranlage in Meiningen und wird dort in mehreren Stufen gereinigt. Zuerst werden die groben Stoffe mit einem Rechen gesammelt und dann wird es immer kleinteiliger, bis am Ende gereinigtes Wasser übrigbleibt. Die Wasserreinigung ist also stets ein mehrstufiger Prozess. Eine Besonderheit ist das Regenwasser: Dieses sollte generell nicht in den Kanal geleitet werden, sondern versickern. Früher war man der Ansicht, dass sauberes Wasser

### **KANALBAU IN RANKWEIL**

Anfang der 70-er Jahre hat Rankweil mit dem Ausbau der Kanalisation begonnen. Heute sind nur noch kleine Lückenschlüsse notwendig, wodurch die Kanalgebühren auf niedrigem Niveau gehalten werden können. Für 2021 sind im Budget der Marktgemeinde Rankweil 430.000 Euro für den Erhalt und Ausbau der Kanalisation vorgesehen. Mit der Wartung des über 65 Kilometer umfassenden Leitungssystems wurde im Jahr 2010 begonnen.

benötigt wird, um die Kanäle besser zu spülen und Ablagerungen zu verhindern. Doch die dadurch erhöhte Wassermenge bringt auch einen erhöhten Reinigungsaufwand mit sich. In Rankweil wird das Regenwasser von Dächern oder Vorplätzen grundsätzlich über Sickerschächte in den Boden zurückgeleitet. Der Vorteil ist, dass das saubere Regenwasser so wieder direkt ins Erdreich geführt wird und den Grundwasserspiegel ausgleicht.

# SO DENKEN RANKWEILS ELTERN

## ERGEBNISSE DER ELTERNBEFRAGUNG 2021



### FAMILIENFREUNDLICHSTE GEMEINDE VORARLBERGS

2020 wurde Rankweil im Rahmen des Audits von familieplus als familienfreundlichste Gemeinde Vorarlbergs ausgezeichnet. Rankweil erreichte einen Umsetzungsgrad von 97,90 Prozent.

Familienfreundlichkeit ist eine Leitstrategie in Rankweil und basiert auf den beiden Projekten „familieplus“ und „Rankweil lässt kein Kind zurück“.

Die gesamte Auswertung der Befragung steht auf [www.rankweil.at/elternbefragung](http://www.rankweil.at/elternbefragung) zur Verfügung.

61 Prozent der unter Vierjährigen besuchen in Rankweil eine Kinderbetreuungseinrichtung. Eine durchaus hohe Zahl: Landesweit sind es nur 44 Prozent. Doch wie geht es den Familien in Rankweil? Wie zufrieden sind sie? Und wo ist noch Luft nach oben? Als familienfreundlichste Gemeinde Vorarlbergs hat Rankweil die Eltern der rund 390 in Rankweil betreuten Kinder zu einer Befragung eingeladen. Die wichtigsten Erkenntnisse daraus haben wir auf dieser Doppelseite zusammengefasst.

Generell wünschen sich Eltern mehr Kommunikation untereinander, aber auch zu den Pädagoginnen. Inhaltlich würden sich etwa ein Drittel der Eltern über mehr Informationen, beispielsweise über den Entwicklungsstand ihres Kindes sowie die verbrachte Zeit in der Einrichtung freuen. „Natürlich sind diese Antworten sehr von der Corona-Situation geprägt und zeigen, wie sehr Eltern den Austausch, die Informationen über ihr Kind und das Gespräch mit den Pädagoginnen vermisst haben“, so Natalie Wojtech, Leiterin des Bürgerservice Rankweil.

### Übergänge als sensible Phasen

Beim Übergang von der Kleinkindbetreuung in den Kindergarten sind die Zufriedenheitswerte gut. Etwas besser laufen könnte es

laut den Befragten jedoch beim Übergang vom Kindergarten in die Volksschule. Generell scheint beim Thema Beziehungsmanagement ein großes Potential – auch jenseits von Corona – zu liegen.

### **Wertschätzende Haltung**

Im Zuge der Befragung wurde durchwegs eine sehr hohe Wertschätzung den Pädagog\*innen gegenüber sichtbar: 95 Prozent der Eltern bestätigen, dass ihr Kind gerne in die Einrichtung geht, 97 Prozent haben ein gutes Gefühl, wenn sie ihr Kind in die Einrichtung bringen und 95 Prozent geben an, dass ihr Kind immer freundlich empfangen wird. 97 Prozent sind der Meinung, dass die Pädagog\*innen einen respektvollen und wertschätzenden Umgang mit ihrem Kind pflegen und 98 Prozent sehen, dass den Pädagog\*innen das Wohlbefinden am Herzen liegt. 91 Prozent stimmen der Aussage zu, dass die Einrichtung das abdeckt, was Eltern und Familien brauchen, und 84 Prozent der Eltern haben den Eindruck, dass man sie als Experten für ihr eigenes Kind wahrnimmt. Auch bei den offenen Fragen wurde die Freundlichkeit der Mitarbeiter\*innen und die gute pädagogische Arbeit an erster Stelle genannt. „Diese Ergebnisse bestätigen die gute Arbeit der Pädagog\*innen und ich bin sehr dankbar, dass wir so engagierte Mitarbeiter\*innen in den Betreuungseinrichtungen haben“, freut sich Bianca Bitschnau, zuständig für den Bereich Bildung und Kinderbetreuung im Rathaus.

### **Großes Interesse**

Es gab eine hohe Bereitschaft, sich an der Befragung der Gemeinde zu beteiligen. Insgesamt haben 37 Prozent der Eltern, deren Kind eine Betreuungseinrichtung in Rankweil besucht, an der Befragung teilgenommen. „Es ist nicht selbstverständlich, dass Eltern neben den vielen Unsicherheiten, Informationen, Regelungen und Einschränkungen der letzten Monate sich Zeit für eine Befragung der Gemeinde nehmen. Umso mehr freut uns das rege Interesse“, unterstreicht Natalie Wojtech, Leiterin des Bürgerservice Rankweil.

### **Verbesserungspotenzial**

Knapp die Hälfte (48 Prozent) der Befragten gab als höchsten Bildungsabschluss ein Studium an. Das ist weit über dem Anteil in der Gesamtbevölkerung und zeigt, dass mit der Befragung die bildungsfernen Schichten nicht erreicht wurden – trotz Wahl zwischen analogen und online Antwortmöglichkeiten. Diesem Umstand soll in kommenden Befragungen gesondert Rechnung getragen werden. „Wegen Corona fanden viele Veranstaltungen wie beispielsweise das Familiencafe nicht statt, über welche die Mütter direkt angesprochen hätten werden können. So gab es kaum Gelegenheit zum Nachfassen“, ergänzt Bianca Bitschnau vom Bürgerservice Rankweil.

### **Ergebnisse vernetzen**

Das Ergebnis der Elternbefragung wird nun gesamthaft und in Zusammenhang mit bestehenden Befragungsergebnissen und Leitbildern betrachtet werden. Dazu gehören beispielsweise die 2020 durchgeführte Befragung von Alleinerziehenden oder die SBAEG (Sozialberichterstattung aus einem Guss). Aber auch die aktuell laufende Erstellung eines Sozialleitbilds für Rankweil wird Anknüpfungspunkte bieten.



97 Prozent der Eltern haben ein gutes Gefühl, wenn sie ihr Kind in die Einrichtung bringen.

### **Methodik**

Angeschrieben wurden die Eltern über das Online-Tool Kidsfox. Ergänzend dazu hat jede Einrichtung auch gedruckte Fragebögen erhalten. 143 Fragebögen wurden ausgefüllt. 90 davon online, 53 in Papierform. Die Befragung wurde in vier Abschnitte eingeteilt. Abschnitt A drehte sich um die Corona-Zeit, Abschnitt B waren Fragen zum Kind, zur Einrichtung und zur pädagogischen Arbeit. Im Abschnitt C wurden die Familien- und Freizeitangebote der Gemeinde abgefragt. Abschnitt D beinhaltete allgemeine Fragen zur Familie. Die Befragung war anonym; eine Auswertung auf Einrichtungsebene war nicht vorgesehen.

### **Ausblick**

Künftig soll eine solche Befragung als Instrument zur Qualitätssicherung alle vier Jahre durchgeführt werden. Daher wurden die Fragen so formuliert, dass sie möglichst erneut gestellt werden können und somit Vergleichswerte entstehen. „Solche Befragungen sind äußerst wertvoll, um ein Stimmungsbild aus verschiedenen Bereichen zu erhalten und Rankweil als familienfreundlichste Gemeinde Vorarlbergs weiter zu stärken und das Angebot für Familien auszubauen,“ so Wojtech abschließend.

# KLIMAWANDEL

## RANKWEIL UND DAS VORDERLAND BEREITEN SICH VOR

Es ist ruhig geworden um die globale Klimabewegung. Fast könnte man meinen, dass das Thema in den vergangenen Monaten aus dem öffentlichen Bewusstsein verschwunden ist. Doch der Schein trügt: Der Klimawandel geht unverändert weiter. Um den damit verbundenen Auswirkungen rechtzeitig entgegenzuwirken, haben sich die Gemeinden der Regio Vorderland-Feldkirch erfolgreich für das Förderprogramm "Klar!" (Klimawandelanpassungsregion) beworben und ist nun eine von 74 "Klar"-Regionen in Österreich. Nun geht es an die Umsetzung, der definierten Maßnahmen.

Bis Jänner 2022 erarbeiten die 30 neuen KLAR!-Regionen Konzepte zur Klimawandelanpassung. 26 Regionen erhalten die nächsten zwei Jahre Unterstützung bei der Umsetzung der Anpassungsmaßnahmen und 18 Regionen die nächsten drei Jahre in der Weiterführung der Maßnahmen. Die Region Vorderland-Feldkirch befindet sich derzeit in der ersten Phase der Konzepterstellung.

Speziell für Rankweil wurde bereits im vergangenen Jahr eine Klimawandelanpassungsstrategie in vier Modulen erarbeitet. Darin sollen – vorbehaltlich der noch ausstehenden politischen Zustimmung – folgende Themen berücksichtigt werden:

### Bauen und Wohnen

- \_ Verpflichtende Dachbegrünung
- \_ Verpflichtende Baumpflanzung
- \_ Ausarbeitung von Baurichtlinien

### Gesundheit

- \_ Maßnahmenentwicklung bei Hitze
- \_ Beschattung Schulen/Krankenhäuser
- \_ Hitzetaugliche Spielplätze

### Katastrophenmanagement

- \_ Bewusstseinsbildung Wald
- \_ Waldbrandstrategie

### Landwirtschaft

- \_ Neue Geschäftsmodelle
- \_ Landwirt\*innen Dialog
- \_ Überdenken von Förderungen

### Raumplanung und Baurecht

- \_ Bewusstseinsbildung Bäume
- \_ Flächensicherung
- \_ Reduktion Flächenverbrauch
- \_ Sitzplätze mit Naturschatten



Das Team der Klimawandelanpassungsstrategie der Marktgemeinde Rankweil. Unter [www.rankweil.at](http://www.rankweil.at), Rubrik Umwelt aktuell, gibt es einen Kurzfilm über die Entstehung der Strategie.

- \_ Trinkwasserbrunnen
- \_ Naherholung Wald
- \_ Ortskernentwicklung
- \_ Grüne Wege ins Zentrum

### Verkehr und Aspekte der Mobilität

- \_ Temporeduktion

### Wasserhaushalt und Wasserwirtschaft

- \_ Lückenschluss Kanalnetz
- \_ Retentionsbecken
- \_ Naturnahe Bachgestaltung
- \_ Wassertemperatur
- \_ Schaffung von mehr Speicherkapazität für Trinkwasser
- \_ Bewusstseinsbildung bei der Poolbefüllung

### Aktivitätsfeldübergreifend

- \_ Flurreinigung mit Jugendlichen
- \_ Jugendliche in Klimaschutz und Anpassung
- \_ Zusammensetzung von Arbeitsgruppen
- \_ Plastikfreie Läden Rankweil
- \_ Projekttag landwirtschaftliche Betriebe
- \_ Jugendbeirat
- \_ Aktivitätsfeld Jugendliche
- \_ Klimakonferenz
- \_ Erweiterung Radverleih

# WIRTSCHAFT

## NEUE UNTERNEHMEN, BESONDERE LEISTUNGEN

---

### GASTHOF TAUBE

Über 22 Jahre haben Rita und Helmut Bereuter den Gasthof Taube in Rankweil erfolgreich geführt – im September 2021 soll aufgrund der anstehenden Pensionierung endgültig Schluss sein. Der neue Eigentümer des Gasthof Taube wird die Hajek Riedmann Projekt GmbH aus Röthis. Das Gebäude soll langfristig erhalten werden und auch künftig einen Gastronomiebetrieb beherbergen. Zudem laufen Gespräche mit der Gemeinde Rankweil, um die zukünftige Nutzung des Standortes im Rahmen des aktuellen räumlichen Entwicklungsprozesses der Marktgemeinde zu klären.



### AUTO ELLENSOHN

Die Manfred Ellensohn GesmbH mit den Vorarlberger Standorten in Dornbirn, Rankweil und Bludenz-Bürs wird künftig das bisherige Markenportfolio mit Toyota und Lexus um die Marke Hyundai ergänzen. Nach entsprechenden Adaptierungsarbeiten an den Standorten und Absolvierung der Schulungen wird das Unternehmen bereits ab Mitte 2021 mit der Marke Hyundai in Vorarlberg durchstarten. 1971 begann das Unternehmen mit Toyota in Vorarlberg. Bis dato wurden über 40.000 Neufahrzeuge abgesetzt, verbunden mit einem Kundenstock von rund 15.000 Kunden.



### DRUCKEREI THURNHER

Die Druckerei Thurnher hat eine neue Offsetdruckmaschine um drei Millionen Euro angeschafft, welche mit zwei verschiedenen Farbsystemen arbeiten kann: Einerseits mit pflanzenölbasierter Druckfarbe, andererseits mit LED-UV-Druckfarbe. Beides passt zur Nachhaltigkeitsstrategie der Druckerei, da beide im Papier-Recycling-Prozess problemlos entfernt werden können. UV-Druckfarben härten zudem rasch aus, was gerade bei Naturpapier ein qualitativer Vorteil ist.



### BIOLADEN ANGELOFF

Die Gärtnerei Angeloff hat ihr Sortiment um einen Bioladen erweitert. Auf 150 Quadratmeter Fläche findet man ein umfangreiches Sortiment an Bioprodukten, unter anderem mit einem großen Frischesortiment und vielen Milchprodukten aus der Region. Die Gärtnerei ist bekannt für ihre große Auswahl an Pflanzen und Kräutern aus eigener Produktion, Floristik und Gartenzubehör, Samen und Saatgut sowie einer Baumschule. Dazu kommen außerdem ein Pflanzenlieferservice sowie Reinigungsmittel.



# ORTSKERNENTWICKLUNG

## ÖFFENTLICHE PRÄSENTATION AM FR, 2. JULI

Die mittlerweile über ein Jahr dauernden Entwicklungsplanung für den Ortskern ist abgeschlossen. Das Ergebnis wurde vor Kurzem in der Gemeindevertretung vorgestellt und einstimmig angenommen. Im Juli wird es eine öffentliche Präsentation dazu geben, zuvor werden wichtige Interessengruppen wie beispielsweise Grundstücks- und Immobilienbesitzer separat über den aktuellen Stand informiert.

### Nächste Schritte

Langfristig wird es ein Ortskernteam geben, welches sich aus Vertreter\*innen folgender Bereiche zusammensetzt: Politik, Verwaltung, Gemeindemarketing, Architektur, Ortsgestaltung und Nutzung sowie Raumplanung. Koordiniert werden die weiteren Schritte von einer noch zu bestimmenden Person, welche zur Umsetzung notwendigen Prozesse aufsetzt – sie entwickelt, plant und budgetiert.

Um den Ideen aus der Bevölkerung weiterhin Raum zu geben, wird ein öffentlich zugänglicher, mobiler Raum für den Dialog installiert. Hier finden regelmäßig Ausstellungen und Informationsveranstaltungen zum aktuellen Stand statt. Die räumliche Ortskernentwicklungsplanung wird von Anfang an medial über sämtliche Prozessschritte begleitet, geplant und umgesetzt. Besonderes Augenmerk wurde auf Transparenz gelegt: Präsentationen und Unterlagen sind auf der Website [rankweil.at](http://rankweil.at) veröffentlicht. Auch weiterhin wird die Umsetzung der Maßnahmen öffentlichkeitswirksam begleitet, dokumentiert und kommuniziert.

### ÖFFENTLICHE PRÄSENTATION

Alle Bürger\*innen sind herzlich zur Präsentation des Ergebnisses am **Freitag, 2. Juli, um 16.00 Uhr, im Vereinshaus Rankweil**, eingeladen. Aufgrund der Corona-Regeln sind höchstens 180 Personen erlaubt. Sollte diese Zahl überschritten werden, wird es Zusatztermine geben. **Anmeldungen sind ab sofort unter [www.rankweil.at/anmeldung](http://www.rankweil.at/anmeldung) möglich.**

- A Allgemeine Maßnahmen für den gesamten Ortskern**
- A.1 Grüne Oase e5 Gemeinde, Klimawandelanpassungsregion (KLAR)
  - A.2 Inspirierender Genort
  - A.3 Nutzungsvielfalt
  - A.4 Arbeits- und Wohnräume Impulsprogramm
    - 1 Bahnhofstraße
      - 1.1 Bahnhofstraße Gestaltungswettbewerb
      - 1.2 Areal Raiba / Rauch Realisierungswettbewerb
      - 1.3 Aktivieren von freien EG Flächen
    - 2 Ringstraße Nord
      - 2.1 L50 Straßenbegleitplanung Gestaltung
      - 2.2 Quartier Schliefe Realisierungswettbewerb
      - 2.3 Flächen EG: Handel, Gewerbe, Dienstleistung
      - 2.4 Flächen OG: alternatives, kreatives Wohnen
    - 3 Marktplatz / Ringstraße Süd
      - 3.1 Marktplatz Gestaltungswettbewerb
      - 3.2 EG Flächen aktivieren und schaffen
      - 3.3 Mediathek Realisierungswettbewerb
      - 3.4 Kinderbetreuungshaus Markt Wettbewerb
      - 3.5 Häusle Villa Umsetzung
  - U Organisatorische Umsetzung siehe Seite 94
    - U.1 Ortskernmanagement
    - U.2 Ortskerntag
    - U.3 Projekttraum
    - U.4 Kommunikation



Aus dem Zusammenwirken von Bevölkerung, Verwaltung, Politik und Fachexpert\*innen ist ein Masterplan mit einer Vielzahl an Handlungsfeldern entstanden.



Der Ortskern wurde in vier Planungsräume gegliedert, die im Zusammenspiel einen spannungsvollen Vierklang bilden. Jeder dieser Planungsräume hat einen Fokus auf ein bestimmtes Thema. Im jeweiligen Nutzungsschwerpunkt findet sich in Zukunft die höchste Angebotsdichte, bezogen auf den gesamten Ortskern.

**1.1 Bahnhofstraße**  
Gestaltungswettbewerb  
Seite 56



**1.2 Areal Raiba/Rauch**  
Realisierungswettbewerb  
Seite 57



**2.1 L50 Begleitplanung**  
Gestaltung Landesstraße  
Seite 64



**2.2 Quartier Schleife**  
Realisierungswettbewerb  
Seite 64



**2.4 Innovative Wohn- und Arbeits-  
formen für alle Generationen**  
Seite 65



**3.1 Marktplatz**  
Gestaltungswettbewerb  
Seite 72



**3.3 Mediathek**  
Realisierungswettbewerb  
Seite 73



**3.4 Kinderbetreuungshaus Markt**  
Realisierungswettbewerb  
Seite 72



**3.5 Häusle Villa Realisierung  
und Neubelebung**  
Seite 73



**4 Liebfrauenberg Pilgercampus**  
Ideenwettbewerb  
Seite 82



Diese Maßnahmen wurden in der Steuerungsgruppe mit den Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung priorisiert. Sie haben zeitlich und organisatorisch Vorrang.

# RANKWEIL IN BEWEGUNG

## NEUES AUF EINEN BLICK

---

### GRÜNES DACH FÜR VOLKSSCHULE MONTFORT

Das Flachdach der Volksschule Montfort wird künftig zum Lebensraum für Wildbienen, Schmetterlinge, Vögel und Insekten. Das Saatgut wurde bereits angelegt, die ersten grünen Pflanzen werden bald zu sehen sein. In Rankweil wurden bereits mehrere Dächer von gemeindeeigenen Gebäuden begrünt: so etwa das Haus Klosterreben, die Mittelschule sowie einzelne Gebäude der Sportanlage Gastra. Beim Haus Klosterreben und der Volksschule Montfort kommen zusätzlich Photovoltaikanlagen zur Energiegewinnung aus Sonnenkraft zum Einsatz.



### SCHMETTERLINGSGARTEN

Rankweil hat in Kooperation mit „Natur im Garten“ zwei „Schmetterlingsgärten“ mit insgesamt 1.000 Quadratmeter Fläche angelegt. Ein Schmetterlingsgarten befindet sich in der Habsburgerstraße im Kreuzungsbereich Baldebrechtgasse und einer in der Merowingerstraße, direkt beim Kindergarten Merowinger. Aktuell werden die Vorarbeiten, sprich die Bodenvorbereitungsmaßnahmen durchgeführt. Voraussichtlich wird dann Ende Mai eingesät und Stauden werden gepflanzt. Eventuell können bereits diesen Sommer erste Blumen bestaunt werden.



### KOSTENLOSE PROBESTUNDEN MUSIKSCHULE

In der Musikschule Rankweil-Vorderland gibt es derzeit die Möglichkeit, die Lehrenden im Unterricht zu besuchen und verschiedene Instrumente unverbindlich auszuprobieren. Anmeldungen sind unter [musikschule@rankweil.at](mailto:musikschule@rankweil.at) oder T +43 5522 405 3111 möglich. Die Anmeldefrist wurde auf Ende Juni verlängert, Nachmeldungen sind nach Maßgabe der vorhandenen Plätze noch bis Anfang September möglich. Alle Informationen zu den Fächern und den Lehrenden gibt es auf [www.rankweil.at/musikschule](http://www.rankweil.at/musikschule).



### SCHULE AN DER TRIFT

Die Pädagogische Hochschule Vorarlberg hat für die vierten Volksschulklassen Unterrichtsmaterialien zur Geschichte der Flözerei in Rankweil entwickelt. Damit wird die Triftanlage an der Frutz zum Lern- und Erfahrungsraum, in dem Wissen rund um Geschichte und Natur direkt vor Ort erlebbar wird. Die denkmalgeschützte Triftanlage in Rankweil ist die letzte, in diesem Ausmaß erhaltene, Anlage in Österreich und ein bedeutendes Zeugnis der Industriegeschichte.



# PILOTGEMEINDE IM BIOTOPVERBUND

## GRUNDSATZBESCHLUSS STEHT



Ziel eines Biotopverbundsystems ist es, die noch vorhandenen, inselartig in einer Landschaft verbliebenen naturnahen Elemente miteinander zu vernetzen. Tiere und Pflanzen können über Verbindungskorridore zwischen diesen Biotopen wandern und sich austauschen. Rankweil wird jetzt Pilotgemeinde für den Biotopverbund Rheintal. Im Gemeindevorstand wurde bereits der Beschluss für eine Durchführung gefasst, jetzt geht es an die Planung von Maßnahmen auf der Fachgrundlage Biotopverbund Rheintal der Vorarlberger Landesregierung.

### Biologische Vielfalt erhalten

Um Folgendes geht es dabei: Der langfristige Erhalt der Funktionsfähigkeit von Ökosystemen und ihrer biologischen Vielfalt benötigt zusammenhängende Lebensraumnetze. Mit der Fachgrundlage Biotopverbund Vorarlberg Rheintal wird der noch bestehende regionale Biotopverbund im Rheintal dargestellt und mögliche Anbindungen zu den umliegenden Landschaftskammern werden aufgezeigt. Im Gemeindegebiet von Rankweil sind für den Biotopverbund wichtige Trittsteine als Maßnahme festgehalten. Ziele des Biotopverbundes Rheintal sind die Vernetzung verteilter, naturnaher Landschaftselemente und die Bereitstellung von Verbindungskorridoren. "Nutzen sind die genetische Durchmischung, Förderung von Anpassungsfähigkeit, Reduktion des Aussterberisikos sowie der Beitrag für Landschaftsbild und Naherholung", erklärt Patricia Gohm von der Marktgemeinde Rankweil.

### Biotopvernetzung ermöglichen

In Rankweil gibt es bereits zahlreiche umgesetzte Projekte zum Thema Biodiversität wie z. B. naturnahe Begrünung, die naturnahe Gestaltung des Mühlbachs und das Vernetzungsprojekt Weitried. Rankweil soll als Pilotgemeinde Umsetzungsmaßnahmen aus den Fachgrundlagen ausarbeiten und zur Biotopvernetzung beitragen. Dazu soll es zuerst eine Bestandserhebung geben und eine naturräumliche Gebietsbeschreibung inkl. Übersichtsplan. Anschließend werden Potenzialflächen für die Entwicklung eines Biotopverbundes ermittelt, daraus wird ein Maßnahmenkatalog erarbeitet, welcher dann schrittweise umgesetzt wird. Unter anderem soll auch ein Workshop mit Stakeholdern und verantwortlichen Personen in Form eines Beteiligungsprozesses stattfinden.



# WIR GRATULIEREN

## GEBURTSTAGE IM JUNI 2021

Tag		Alter
1	Eugen Johann Tschanett	86
2	Adolf Julius Müller	79
2	Anton Wiesner	78
3	Günter Wolfgang Schleinitz	84
6	Artur Werner Vith	77
8	Erika Barbisch	81
8	Anna Nachbaur	76
10	Maria Stecher	85
11	Robert Stecher	91
12	Elfriede Franziska Saba	81
13	Hermann Alfons Gohm	80
15	Hasan Aydudu	75
17	Cäcilia Karolina Loss	84
18	Augustin Reiter	81
18	Genovefa Hajek	80
19	Elfriede Irma Malsiner	79
21	Edeltrud Knobel	87
21	Franz Helmut Halbeisen	77
22	Lore Stefanie Pschenitschnigg	87
22	Josef Siegfried Gärtner	82
25	Johann Müller	80
26	Alois Johann Domig	94
28	Alois Martin Willi	89

## GEBURTSTAGE IM JULI 2021

Tag		Alter
1	Lydia Katharina Brändle	78
2	Maria Theresia Koch	79
3	Margit Breuß	82
3	Paula Frieda Baur	81
10	Lambert Kienberger	81
10	Martin Ellensohn	77
11	Helmut Stenzel	84
12	Luitgard Speckle	83
13	Annemarie Pansi	81
13	Irma Bratec	79
15	Ulrike Scheier	77
16	Herlinde Morscher	81
17	Hans Ender	81
17	Silvia Brigitte Roitinger	75
18	Paul Frick	80
20	Anton Fink	89
21	Josef Hermann Kräutler	76
23	Edeltraud Theresia Kessler	92
23	Josef Julius Kessler	83

26	Norbert Georg Duffner	78
27	Josef Siegfried Grabher	94
27	Hannelore Maria Hautz	80
29	Christian Peter Spitzer	78
30	Milos Ljubisavljevic	75

## GEBURTSTAGE IM AUGUST 2021

Tag		Alter
1	Erna Pröpstl	87
1	Helga Helene Spagolla	82
1	August Taucher	81
3	Franz Xaver Hotz	77
4	Brunhilde Ammann	92
4	Karl Sturn	85
4	Ernst Abbrederis	76
6	Augustine Spitzer	88
6	Robert Slepicka	84
8	Elfrieda Prommer	80
9	Roman Ottowitz	89
9	Elizabeta Rasic	81
9	Konrad Novak	75
10	Johann Josef Anton Oberhauser	85
10	Kurt Josef König	84
12	Elisabeth Maria Eberhöfer	87
12	Josef Vadlja	77
14	Harald Franc Rudolf Ammann	90
14	Ehrentraud Olga Zuchristian	81
14	Hannelore Ulmer	80
16	Marianne Katharina Frick	82
16	Gerhard Ferdinand Haller	76
19	Ludwig Josef Spiegel	91
19	Hildegard Anna Berthold	78
20	Walfried Morscher	98
21	Helmut Scheidbach	80
23	Hildegard Matt	85
25	Elisabeth Flatz	76
26	Rita Entner	79
27	Herbert Anton Grabher	81
28	Günter Nachbaur	79
30	Hildegard Maria Kessler	85

Veröffentlichung nur mit Einverständnis der Jubilare

# NEUES SOZIALLEITBILD

## WIR ALLE SIND RANKWEIL

Ende Mai fiel im Vinomnasaal Rankweil mit einem öffentlichen Vortrag der Startschuss für die Entwicklung eines neuen Sozialleitbilds für Rankweil.

Dr. Kriemhild Büchel-Kapeller vom Büro für freiwilliges Engagement und Beteiligung von der Vorarlberger Landesregierung und Dr. Claudio Tedeschi vom SDG Forum Vorarlberg sprachen in ihrem Vortrag über 17 Ziele für eine nachhaltige Welt, welche in den sogenannten SDG (Sustainable Development Goals) festgehalten sind. Die SDG wurden 2015 von den UNO-Mitgliedsstaaten verabschiedet, um unseren Planeten bis 2030 lebenswerter zu machen. Das neue Sozialleitbild der Marktgemeinde Rankweil baut auf diesen Zielen auf – selbstverständlich für Rankweil angepasst.

### Lebensqualität sichern

Angelehnt an die SDG soll das neue Sozialleitbild einen Leitfaden bilden, damit Rankweil weiterhin ein attraktiver Lebensraum bleibt und sich die Bewohner\*innen gerne damit identifizieren. Es geht vor allem darum gemeinsam die Zukunft zu meistern, um die Lebensqualität in der Marktgemeinde zu sichern und weiter zu verbessern.

### Sozialleitbild steht bis 2022

Die Kernfragen lauten: In welchem Rankweil möchten wir leben? Wie definieren wir Lebensqualität und Wohlstand? Und wie bleiben wir in einer volatilen, unsicheren, komplexen und ambivalenten Welt handlungsfähig? All diese Fragen und noch viele mehr sollen bis Februar 2022 beantwortet und in ein neues Leitbild gegossen werden.

Bis dahin werden fünf verschiedene Module und Workshops zu folgenden Themenbereichen stattfinden: Engagement und Miteinander der Generationen, Wohnen und Lebensraum, Freizeit und Kultur, Mobilität und Nahversorgung, Gemeinde als Gestalterin von Sozialräumen und Lebensübergängen, Information, Beratung und Kooperation, Gesundheit, Betreuung und Pflege. Dazu kommen Diversität und Zusammenleben, Bildung, Arbeit, Chancengerechtigkeit und Inklusion.

### Breite Basis

Zum Prozess eingeladen waren Vertreter\*innen und Expert\*innen aus verschiedenen Interessengruppen. Bei der öffentlichen Kick-Off-Veranstaltung im Mai konnten sich zudem interessierte Bürger\*innen zur Mitarbeit melden. Vor der öffentlichen Präsentation des Leitbilds im Februar 2022 haben sämtliche Mitwirkende nochmals die Möglichkeit, das Ergebnis im Rahmen einer Feedback-Schleife zu prüfen.

Zuletzt wurde im Jahr 2010 ein Sozialleitbild für Rankweil erarbeitet. Auch die darin fixierten Ansätze sollen – sofern sie noch relevant sind – in das neue Leitbild einfließen.



# WOZU IN DIE FERNE SCHWEIFEN?

## RANKWEILER SOMMER 2021

---



Die Corona-Zahlen sinken, die Vorfreude auf den Sommer steigt. Doch ob und wie ein Sommerurlaub heuer möglich sein wird, steht noch nicht fest. Umso wichtiger sind Ferienprogramme wie der Rankweiler Sommer, welche Erholung und Spaß vor der Haustüre garantieren. Eines davon ist der Rankweiler Sommer, welcher heuer mit rund 30 Veranstaltungen aufwartet. 50 weitere sind vor allem auf den Nachwuchs ausgerichtet und finden in Zusammenarbeit mit der Stadt Feldkirch als separates Kinder- und Jugendprogramm statt.

Auf dem Programm stehen Klassiker wie Filme unter Sternen ebenso wie ein Beachvolleyballturnier, der Trans Vorarlberg Triathlon an den Paspels Seen oder eine besinnliche Pilgerwanderung. Ebenso dabei sind ein Bücherflohmarkt, eine Lesung von Amos Postner und das Projekt Lena – lebendige Nachbarschaft. Das Fest der Kulturen

wird heuer ausnahmsweise ebenso wie die Rankler Kilbi im September stattfinden.

Vervollständigt wird dieses Angebot durch die Sommerbetreuung in Zusammenarbeit mit der Regio Vorderland-Feldkirch sowie durch Lernprogramme wie beispielsweise die Sommerschulen des Bundes oder der Vorarlberger Volkshochschulen.

### SOMMER IN RANKWEIL

Unzählige ehrenamtliche Personen arbeiten derzeit noch am Programm. Dieses wird bis Juni feststehen. Zu diesem Zeitpunkt öffnen auch die Anmeldeplattformen.

**Rankweiler Sommer**  
[www.rankweil.at/sommer](http://www.rankweil.at/sommer)

**Ferienprogramm für  
Kinder- und Jugendliche**  
[www.rankweil.at/ferien](http://www.rankweil.at/ferien)

# GESCHICHTEN, DIE DAS LEBEN SCHREIBT

## DIE VOLKSSCHULE MARKT IN RANKLER ERINNERUNGEN

Die Zeitzeuginnen und Zeitzeugen von Rankweil erinnerten sich gerne an ihre Zeit in der Volksschule Markt. Dabei war unter anderem der Platzmangel stets ein Thema: Das 1846 errichtete Gebäude war trotz Aufstockung und Anbauten um 1900, die der Schulleiter Thomas Knecht („Thomas-Lehrer“) erwirkte, im Laufe der Jahre immer wieder zu eng geworden. So wurden einzelne Schulklassen in andere Gebäude in der Umgebung ausgelagert, in das Dr.-Frick-Haus oder in die sogenannte „Nebenschule“.

### Mädchenklassen

Damals gab es sechs Schulstufen, Buben und Mädchen getrennt, mit oft über 50 Schülerinnen und Schülern in einer Klasse. Wer konnte, ging später in die Hauptschule oder ins Gymnasium nach Feldkirch. Für Mädchen war die Hauptschule lange Zeit ein seltenes Privileg: „Unsere Mama ist



Volksschule nach der Aufstockung, um 1900



Schulsausflug der 2. Mädchenklasse mit Fräulein Spadin zum Schwarzen See, 1941

fortschrittlich gewesen und wollte, dass ich in die Hauptschule gehe. Sie hat zum Direktor gesagt, ich schick' dann das Mädchen in die Hauptschule, und er gab als Antwort, für Mädchen sei das nicht notwendig.“, berichtete Herta Keßler (1933-2020).



Blick von der Basilika mit Marte's Stickerei, Kirche St. Peter und Volksschule, 1938...

„Die ersten zwei Klassen der Mädchen waren im Dr. Frick-Haus“, erzählte Hilda Schennach (1927-2019). „Dort hab' ich noch die Klosterschwester gehabt. Also in der ersten Klasse die Schwester Epiphania, in der zweiten Klasse das Fräulein Spadin. Und in der dritten waren wir wieder unten bei der Henrietta, die nicht sehr beliebt war. Die Buben haben zu ihr ‚Hennakarretta‘ gesagt.“

Die Zeitzeugin Irma Lampert (1926) erzählte, dass sie in der Schule einmal die Fabrik (Spinnerei Rankweil) besichtigten. Früher habe man zu den Kindern gesagt: „Wenn du nicht lernst, musst du in die Fabrik. Bei unserem Besuch hat es gerattert und gerattert. Zuhause sagte ich danach, ich gehe lieber in die Schule, diese Rattererei würde ich nicht aushalten.“ So wie auffallend viele Rankweiler Schülerinnen und Schüler besuchte Irma Lampert nach den Pflichtjahren die Handelsschule in Feldkirch: „Man hat früher gesagt, die Rankler Schule wäre die Beste im Rechnen. Man hat viel Wert auf Rechnen gelegt, darum sind wir vielleicht auch in die Handelsschule“.

### Bubenklassen

Bei den Buben ging es strenger zu, wie wir aus Aufzeichnungen erfahren: „Die Haselrute fehlte auf keinem Lehrerpult. Die ‚Urüabiga‘ wurden in den vordersten Bänken angesiedelt, die besten Schüler hinten in der Eselsbank“, schrieb Josef Märk (1913-1998). Je strenger die Schule, desto erfinderischer gestalteten die Buben ihre Freizeit. Ein Bubenspiel hieß „Krieg führen“, wie sich Herbert Keßler (1925-2018) in Aufzeichnungen erinnerte. Schauplatz war

der St.-Peter-Büchel. „Mit selbst gebastelten Schildern ging es in den Kampf: ‚Mitteldörfler‘ gegen ‚Unterdörfler‘, ‚Bahnhofströbler‘ gegen ‚Stiegströbler‘.“

Während der Kriegsjahre wurde aus Spiel aber Ernst. Die Schule selbst diente der „Kriegserziehung“ und der herrschenden Politik. Am 22. April 1938 schrieb der Zeitzeuge Karl Breuß (geb. 1927) einen Aufsatz zu „Führer's Geburtstag“: „Alle Schüler mussten sich um 8 Uhr früh bei der Schule versammeln, dann marschierte man gemeinsam in die Kirche, dort las man eine Messe. Dann marschierten wir wieder zu Marte's Stickerei. Dort hatte Reichserziehungsminister Rust im Rundfunk eine Ansprache, nachher ging man hinter das Schulhaus zur Flaggenhissung. Dann sang man noch das Deutschland-Lied und das Horst-Wessel-Lied. Zuletzt bekam noch jeder Schüler ein kleines Ostergeschenk.“ Damals wurde der Religionsunterricht zwar gestrichen, aber im katholischen Rankweil bildete Religion seit jeher einen festen Bestandteil auch der schulischen Erziehung: „Man hat die religiöse Erziehung mehr der Schule überlassen und die Eltern haben halt geschaut, dass wir regelmäßig beten und am Sonntag in die Kirche gehen.“, berichtete uns Martin Ölz (1914-2019) aus seiner Kindheit.

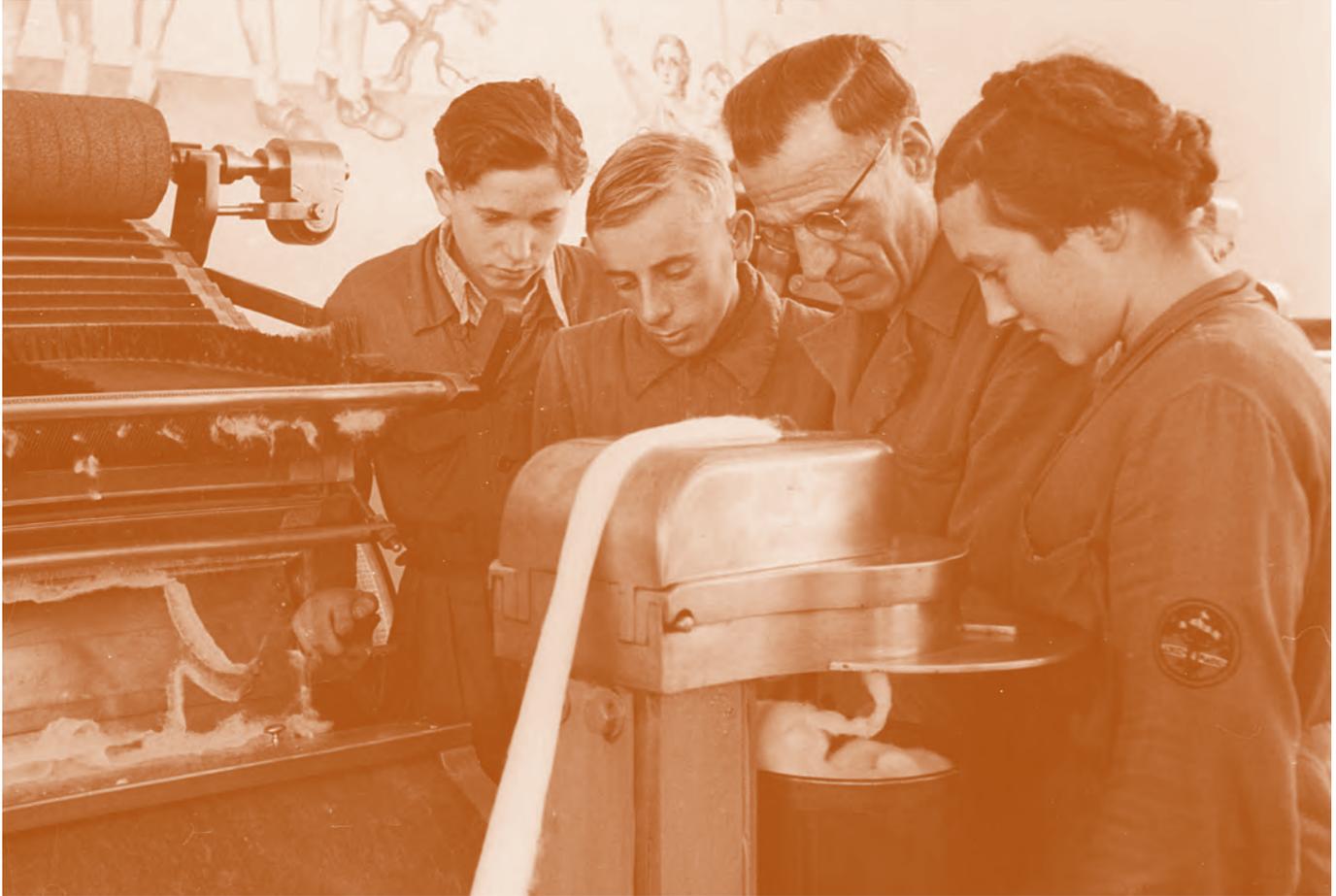


...und 1960.

### Schokolade, Buchteln und Äpfel

Bei Kriegsende 1945 zogen marokkanische und französische Soldaten in das Schulhaus ein. Für die Schülerinnen und Schüler begannen aufregende Zeiten: Auf dem Schulhof standen die „Jeeps“ und „Mulis“ (Tragtiere) der „Marokkaner“, die dort Ofen aus Lehm bauten und ganze Schafe brieten. Die Soldaten schenkten den Kindern manchmal Schokolade oder Kaugummi.

Zwischen 1946 bis 1956 unterrichtete der allgemein beliebte Professor Anton (Toni) Lampert (1921-2006)



Schüler in der Lehrwerkstätte Rankweil, um 1940.

an der Volksschule in Rankweil. Seine Frau Irma Lampert erzählte: „Damals sind Care-Pakete gekommen mit Mehl. Ich musste ausprobieren, ob man mit diesem Mehl Buchteln backen kann. Dann haben sie in der Pause an die Kinder Buchteln verteilt. Es hat ja keine Schokolade gegeben, keine Orangen oder solche Sachen. Dafür hat man große Kisten mit Äpfeln gebracht, und alle haben einen Apfel bekommen.“

#### **Lehrwerkstätten von Franz M. Rhomberg**

Ab 1946 wurde die Volksschule renoviert und die Schulklassen waren in der so genannten „Nebenschule“ untergebracht. In den Erzählungen der Zeitzeugen ist von „Marte's Stickerei“ die Rede: Es handelt sich um ein früheres Gebäude der Stickerei, ab 1940 auch Lehrwerkstätte des Dornbirner Textilunternehmens Franz M. Rhomberg. Hilda Schennach erinnerte sich an diese Nachbarschaft, als sie die Volksschule besuchte: „Die Lehrlinge vom Rhomberg hatten einen flotten Overall mit einem Abzeichen der Lehrwerkstätte.“

#### **MEHR ZEITZEUGENBERICHTE**

Auf [www.rankweil.at/zeitzeugenberichte](http://www.rankweil.at/zeitzeugenberichte) finden Sie weitere interessante Lebensberichte aus Rankweil.

## RANKWEIL IN ALTEN BILDERN

### TEIL 62 – 70 JAHRE ALPENVEREIN

Der Alpenverein Rankweil wurde 1874 von Dr. Jakob Amann gegründet und musste wenige Jahren später wegen Mitglieder-mangel wieder aufgelöst werden. Im April 1951 formierte sich unter Dr. Leopold Gaßner erneut eine wanderwillige Gruppe motivierter Menschen zum Alpenverein Rankweil. Die erste Bergtour fand am 1. Juli 1951 auf den Mutschén im Alpsteingebiet (Schweiz) statt.

Eine der ersten und bis heute nachwirkenden Aktivitäten war der von Othmar Heinzle finanzierte Bau der Kapelle am Hohen Freschen auf rund 2.000 Meter Höhe. Das Grundstück dafür stellte die Alpe Saluver kostenlos zur Verfügung, die Glocke wurde am 12. Mai 1952 auf dem Liebfrauenberg geweiht und im Sommer 1953 konnte die Kapelle feierlich eröffnet werden.

1960 wurde von der Jungmannschaft des Alpenvereins das Gipfelkreuz auf dem Hausberg Hoher Freschen errichtet. 1969 konnte in der Hinteren Ringstraße das erste Alpenvereinsheim in Vorarlberg in Betrieb genommen werden. 30 Jahre später – 1991 – zog der Alpenverein in das bis heute bestehende Vereinshaus am Muntlinger Steg.

Wanderungen im Sommer und Winter, Exkursionen, Skitouren, Bergmessen, Jugendarbeit und Wanderwochen für Senior\*innen gehören bis heute zu den wichtigsten Aktivitäten des Vereins. Heute hat der Verein knapp 2.800 aktive Mitglieder und bietet in sieben Gruppen aller Altersklassen ein buntes Jahresprogramm für alle und jeden an. Am 4. Juli 2021 ist eine Bergmesse auf der Tschuggenalp in Laterns geplant.



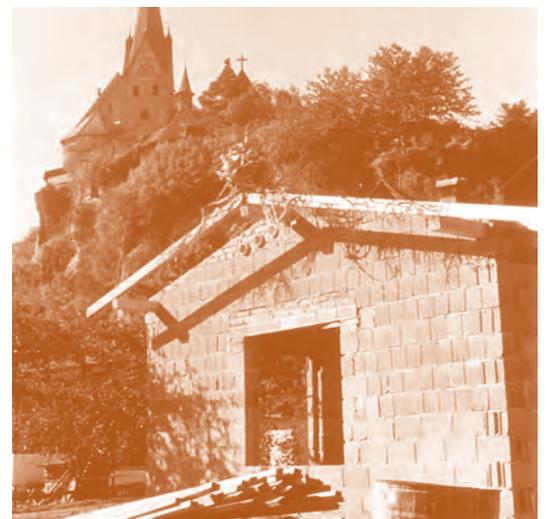
Dr. Leopold Gaßner mit Mitgliedern des Alpenvereins auf einer Wanderung (Ort und Jahr unbekannt).



Patin Hilde Rothmund und Spender Othmar Heinzle vor der Glocke der Freschenkapelle.



2002 wurde das Gipfelkreuz des Hohen Freschen in Kooperation mit der HTL Rankweil erneuert. Mittels Hubschrauber angeliefert, musste es von Freiwilligen das letzte Stück zum Gipfel getragen werden.



Im Oktober 1967 fand die Firstfeier des ersten Vereinshauses statt.



Kinder und Jugendliche aus rund 50 Schulklassen sowie zahlreiche Rankweiler\*innen haben beim Spazierengehen Straßen, Wege, Wald und Wiesen von Abfall befreit. Als Dankeschön wurden unter allen Teilnehmer\*innen Einkaufsgutscheine verlost.



Der langjährige Obmann des Seniorenbeirats Herwig Thurnher hat seine Funktion an Franz Abbreders (r.) übergeben. Stellvertreterin ist Bernadette Kronberger (2. v. r.).



Im Sozialzentrum Haus Klosterreben wurden vier Mitarbeiter\*innen für ihre Treue geehrt. Bürgermeisterin und Geschäftsführerin Katharina Wöß-Krall, Leiter Mario Gonner und Pflegeleiterin Monika Sonnweber gratulierten Jan-Hinrich Karow, Hannah Forstner, Andreas Mäser und Hildegard Summer zu ihren Dienstjubiläen zwischen 10 und 25 Jahren.



Der 2017 in Rankweil gegründete Club Petanque Vinomna hat den Vorarlberger Integrationspreis 2020 in der Kategorie Vereine erhalten.



Evelyn Fink-Mennel, Philipp Lingg und Mathias Härtel gaben im Alten Kino das erste Konzerte nach dem Ende der Covid-Beschränkungen. Rund 40 Besucher\*innen lauschten den Hits und freuten sich sehr über die Wiederaufnahme der kulturellen Aktivitäten.



Im Herbst und im Frühling haben rund 470 Kinder im Rahmen der Schoolwalker-Aktion ihren Schulweg zu Fuß bewältigt. Als Symbol für die Aktion wurden bei den Schulen bunte Holzblumen aufgestellt.



Das gemeinsame Kochen ist eine Kunst, es verbindet die Menschen seit jeher. Im Frühjahr, Sommer und Herbst küren die Gäste die beste Suppe aus den Händen der zemma wirta Köche. Die gemeinsame Kreation wird in allen sechs Häusern auf den Speisekarten zu finden sein, sie entspricht dem kulinarischen Angebot der Jahreszeit und die Zutaten stammen aus eigener und regionaler Produktion.

[→ [zemmawirta.at/suppe](https://zemmawirta.at/suppe)

Eine Kooperation von sechs Rankweiler Traditionsgasthäusern, gefördert durch die Kaufmannschaft Rankweil-Vorderland, die Marktgemeinde Rankweil und die Erlebnis Rankweil Gemeindemarketing GmbH